

Modulhandbuch

**Bachelor-Studiengang Kunst
mit Lehramtsoption Gymnasium /
Gesamtschulen**

(ab Studienbeginn 2016/17)

Übersicht der Studienleistungen

| Art der Studienleistung | Umfang/Dauer der Studienleistung |
|-------------------------|----------------------------------|
| Hausarbeit BA | Max. 10 Seiten |
| Präsentation | Ca. 15 Minuten |
| Referat | Max. 45 Minuten |
| Protokoll//Textexzerpt | 5-10 Seiten |
| Praktikumsbericht (BFP) | Max. 20 Seiten |

Übersicht der Prüfungsleistungen

| Art der Prüfungsleistung | Umfang/Dauer der Prüfungsleistung |
|--------------------------|---------------------------------------|
| Hausarbeit BA | 10-15 Seiten |
| Projektarbeit | Ca. 30 Seiten |
| Klausur | 60 Minuten |
| Mündl. Prüfung | 30 Minuten |
| Präsentation | Max. 15 Minuten, 5 Minuten Evaluation |
| Bachelorarbeit | Ca. 50 Seiten |

Das Institut empfiehlt, im ersten Semester ein von der Fachschaft Kunst organisiertes Orientierungstutorium zu besuchen.

Zur Prüfungsvorbereitung stehen auf der Internetseite des Instituts Prüfungsleitfäden bereit, die zur Vorbereitung dringend empfohlen werden.

| Modulname | Modulcode |
|--|-----------------------|
| A: Grundlagen der Kunstwissenschaft und Kunstdidaktik | |
| Modulverantwortliche/r | Fachbereich |
| Dr. Alma-Elisa Kittner | Geisteswissenschaften |

| Zuordnung zum Studiengang | Modulniveau |
|---------------------------|-------------|
| BA Kunst GyGe | BA |

| Vorgesehenes Studiensemester | Dauer des Moduls | Modultyp (P/WP/W) | Credits |
|---------------------------------|------------------|-------------------|---------|
| 1. und 2. Semester | 2 Semester | P | 9 |

| Voraussetzungen laut Prüfungsordnung | Empfohlene Voraussetzungen |
|--------------------------------------|----------------------------|
| keine | keine |

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

| Nr. | Veranstaltungsname | Belegungstyp | SWS | Workload |
|--|---|--------------|-----|----------|
| I | Grundlagen der Kunstdidaktik mit Labor | WP | 2 | 120 h |
| II | Kunsttheoretische und kunstsoziologische Grundlagen der Moderne | WP | 2 | 60 h |
| III | Grundlagen der Kunstwissenschaft | WP | 2 | 90 h |
| Summe (Pflicht und Wahlpflicht) | | | 6 | 270 h |

| Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls |
|---|
| Die Studierenden kennen und reflektieren den Einfluss kunsthistorischer, kunstpädagogischer und kunstsoziologischer Denktraditionen im Hinblick auf die aktuellen Konzeptionen des Faches. Sie kennen die aktuellen Strömungen der Kunstpädagogik und Kunstdidaktik und sind in der Lage, die Problematik eines im Wandel befindlichen Bild- bzw. Kunstbegriffes mit fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Strategien in Beziehung zu setzen. |
| davon Schlüsselqualifikationen |
| Die Studierenden verfügen über fachspezifische Wissensbestände in Kunstwissenschaft, Kunsttheorie sowie im pädagogisch vermittelnden Feld der Kunstpädagogik und Kunstdidaktik. Die kunstwissenschaftlichen Qualifikationen involvieren fachspezifisches Urteilsvermögen, während die kunstdidaktische Orientierung auf die Fähigkeit von Kindern und Jugendlichen abzielt, sich als Akteure einer historisch gewachsenen Kultur zu begreifen, sich mit der Kunst aber zugleich ein Ausdrucks- und Reflexionsmedium erschließen zu können, welches Phantasie und Imagination einen weiten Raum bietet und es ihnen erlaubt, sich einem eigenständigen ästhetischen Ausdruck anzunähern. |

| Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote |
|--|
| Das Modul wird mit einer Klausur von 60 Minuten abgeschlossen. |
| Stellenwert der Modulnote in der Fachnote |
| 9/68 |

| Modulname | Modulcode | |
|---|--|--------------------------|
| A: Grundlagen der Kunstwissenschaft und Kunstdidaktik | | |
| Veranstaltungsname | Veranstaltungscode | |
| Grundlagen der Kunstdidaktik mit Labor | | |
| Lehrende/r | Lehreinheit | Belegungstyp (P/WP/W) |
| Prof. Dr. Christine Heil und Mitarbeiter*innen | Institut für Kunst und Kunstwissenschaft | WP* |

| Vorgesehenes Studiensemester | Angebotshäufigkeit | Sprache | Gruppengröße |
|---------------------------------|--------------------|---------|--------------|
| 1. Semester | jährlich | Deutsch | 100 |

| SWS | Präsenzstudium** | Selbststudium | Workload in Summe |
|-----|------------------|---------------|-------------------|
| 2 | 30 h | 90 h | 120 h |

| Lehrform |
|--|
| Vorlesung |
| Lernergebnisse / Kompetenzen |
| Die Studierenden kennen historische und aktuelle Diskurse und Positionen der Kunstpädagogik und Kunstvermittlung und können Praxisbeispiele in der Schule und der Kunst- und Kulturvermittlung theoriebasiert reflektieren. Die Studierenden erhalten Kenntnisse über grundlegende Begriffe, wie Ästhetik, Diversity, Inklusion, Kreativität, Medialität, Materialität, Performance, Raum etc. aus dem Blickwinkel der Kunstdidaktik. |
| Inhalte |
| Aktuelle Positionen sowie historische Entwicklungslinien in der Kunstpädagogik und Kunstvermittlung (Zeichenunterricht, Kunsterziehung, Musische Bildung, Kunstunterricht, ästhetische Erziehung, ästhetische Bildung, forschende Ansätze der Kunstdidaktik, Performance, künstlerische und kritische Kunstvermittlung etc.) sowie deren Anwendung in der schulischen Praxis und in Kunst- und Kulturinstitutionen, u.a. in praktischen Übungen. Auseinandersetzung mit dem Begriff der Inklusion und seiner Anwendung in kunstpädagogischer Praxis. |
| Prüfungsleistung |
| |
| Literatur |
| |
| Weitere Informationen zur Veranstaltung |
| Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 30 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.) |

| | | |
|--|--|-----------------------|
| Modulname | Modulcode | |
| A: Grundlagen der Kunstwissenschaft und Kunstdidaktik | | |
| Veranstaltungsname | Veranstaltungscode | |
| Kunsttheoretische und kunstsoziologische Grundlagen der Moderne | | |
| Lehrende/r | Lehreinheit | Belegungstyp (P/WP/W) |
| Prof. Dr. Birgit Mersmann und wissenschaftliche Mitarbeiter*innen | Institut für Kunst und Kunstwissenschaft | WP* |

| | | | |
|------------------------------|--------------------|---------|--------------|
| Vorgesehenes Studiensemester | Angebotshäufigkeit | Sprache | Gruppengröße |
| 1. Semester | jährlich | Deutsch | 40 |

| | | | |
|-----|------------------|---------------|-------------------|
| SWS | Präsenzstudium** | Selbststudium | Workload in Summe |
| 2 | 30 h | 30 h | 60 h |

| |
|--|
| Lehrform |
| Seminar |
| Lernergebnisse / Kompetenzen |
| Die Studierenden kennen wegweisende kunsttheoretische und kunstsoziologische Impulse für den Diskurs der Moderne und sehen sich in der Lage, Phänomene der klassischen Moderne und der Gegenwartskunst in wissenschaftlichen Kategorien zu erfassen, sie zu begründen und zu beurteilen. |
| Inhalte |
| Kunstsoziologische und kunsttheoretische Positionen des ausgehenden 19. und des 20. Jahrhunderts, welche den traditionellen Mimesis-Begriff relativieren, neu formulieren und dabei einen autonomen Status der Künste zu begründen versuchen. |
| Prüfungsleistung |
| |
| Literatur |
| |
| Weitere Informationen zur Veranstaltung |
| Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 45 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.) |

| Modulname | Modulcode | |
|---|--|--------------------------|
| A: Grundlagen der Kunstwissenschaft und Kunstdidaktik | | |
| Veranstaltungsname | Veranstaltungscode | |
| Grundlagen der Kunstwissenschaft | | |
| Lehrende/r | Lehreinheit | Belegungstyp (P/WP/W) |
| Dr. Alma-Elisa Kittner | Institut für Kunst und Kunstwissenschaft | WP* |

| Vorgesehenes Studiensemester | Angebotshäufigkeit | Sprache | Gruppengröße |
|---------------------------------|--------------------|---------|--------------|
| 2. Semester | jährlich | Deutsch | 40 |

| SWS | Präsenzstudium** | Selbststudium | Workload in Summe |
|-----|------------------|---------------|-------------------|
| 2 | 30 h | 60 h | 90 h |

| Lehrform |
|--|
| Seminar |
| Lernergebnisse / Kompetenzen |
| Die Studierenden kennen und reflektieren Grundlagen kunstwissenschaftlichen Arbeitens wie Bild- und Textanalyse, Quellenkunde, Vermittlungstechniken. Sie nutzen die wissenschaftlichen Arbeitsinstrumente wie fachspezifische Datenbanken und Bibliographien. Sie verfügen über einführende Kenntnisse zu den künstlerischen Techniken und kunstwissenschaftlichen Methoden (Ikonographie, Ikonologie, Bild- und Medienwissenschaft). Die Studierenden verfügen über fachspezifische Schlüsselqualifikationen in Form von Wissenselementen im theoretisch-wissenschaftlichen Feld, die sie auf ausgewählte Themen und Fragestellungen anwenden. |
| Inhalte |
| Techniken kunstwissenschaftlichen Arbeitens, Text- und Bildpräsentation Überblick zu künstlerischen Techniken und fachspezifischen Begriffen Grundlegende Analyse und Interpretationsverfahren |
| Prüfungsleistung |
| |
| Literatur |
| Hans Belting; Heinrich Dilly u.a. (Hg.): Kunstgeschichte. Eine Einführung. Berlin 2008 Wolfgang Brassat; Hubertus Kohle: Methoden-Reader Kunstgeschichte. Köln 2003 Hubertus Butin: DuMonts Begriffslexikon zur zeitgenössischen Kunst. Köln 2002 Jutta Held; Norbert Schneider: Grundzüge der Kunstwissenschaft: Gegenstandsbereiche – Institutionen – Problemfelder. Wien, Köln, Weimar 2007 Monika Wagner: Das Material der Kunst. Eine andere Geschichte der Moderne. München 2001 |

| |
|--|
| Weitere Informationen zur Veranstaltung |
| Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 45 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.) |

| Modulname | Modulcode |
|----------------------------------|-----------------------|
| B: Künstlerische Praxis 1 | |
| Modulverantwortliche/r | Fachbereich |
| Prof. Susanne Weirich | Geisteswissenschaften |

| Zuordnung zum Studiengang | Modulniveau: Ba/Ma |
|---------------------------|--------------------|
| BA Kunst GyGe | BA |

| Vorgesehenes Studiensemester | Dauer des Moduls | Modultyp (P/WP/W) | Credits |
|---------------------------------|------------------|-------------------|---------|
| 1. und 2. Semester | 2. Semester | P | 9 |

| Voraussetzungen laut Prüfungsordnung | Empfohlene Voraussetzungen |
|--------------------------------------|----------------------------|
| keine | keine |

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

| Nr. | Veranstaltungsname | Belegungstyp | SWS | Workload |
|--|---|--------------|-----|----------|
| I | Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens | WP | 4 | 90 h |
| II | Grundlagen der Malerei | WP | 4 | 90 h |
| III | Grundlagen der Zeichnung | WP | 4 | 90 h |
| Summe (Pflicht und Wahlpflicht) | | | 12 | 270 h |

| Lernergebnisse / Kompetenzen |
|---|
| Die Studierenden kennen die grundlegenden Prinzipien klassischer künstlerischer Verfahren und können sie eigenständig und sachbezogen in den geforderten Bereichen anwenden. Sie sind in der Lage, sich in bildnerische Prozesse einzuarbeiten und entsprechend den gegebenen Möglichkeiten aussagefähige Artefakte zu erstellen. Sie lernen die Grundlagen künstlerischen Forschens kennen und erwerben erste Kompetenzen in der Herausbildung eigenständiger künstlerischer Positionen. |
| davon Schlüsselqualifikationen |
| Die Studierenden verfügen über fachspezifische Schlüsselqualifikationen in Form von Wissens- und Erfahrungselementen im künstlerisch-praktischen Feld. Sie sind in der Lage, ihre Arbeiten angemessen zu planen. Sie können den Arbeitsprozess und das Ergebnis reflektieren die eigenen Arbeiten kompetent erläutern und im Kontext der zeitgenössischen bildenden Kunst zu verorten. Sie können die Ansätze zu einer eigenständigen künstlerischen Position analysieren und reflektieren. Sie können die entstandenen Arbeiten im Bereich der historischen und zeitgenössischen Kunst verorten. |

| Prüfungsleistungen im Modul |
|---|
| Das Modul wird mit einer Präsentation abgeschlossen. Dies beinhaltet ein Prüfungsgespräch von max. 15 Minuten. Gesprächsgrundlage ist ein Portfolio, in dem die Studierenden jede zugehörige Lehrveranstaltung durch max. 2 Seiten Text und ca. 5-7 Abbildungen dokumentieren. |

| Stellenwert der Modulnote in der Fachnote |
|---|
| 9/68 |

| Modulname | Modulcode | |
|--|---|--------------------------|
| B: Künstlerische Praxis 1 | | |
| Veranstaltungsname | Veranstaltungscode | |
| Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens | | |
| Lehrende/r | Lehreinheit | Belegungstyp (P/WP/W) |
| Prof. Susanne Weirich und Mitarbeiter*innen | Institut für Kunst und Kunstwissenschaft | WP* |

| Vorgesehenes Studiensemester | Angebotshäufigkeit | Sprache | Gruppengröße |
|---------------------------------|--------------------|---------|--------------|
| 1. oder 2. Semester | semesterlich | Deutsch | 20 |

| SWS | Präsenzstudium** | Selbststudium | Workload in Summe |
|-----|------------------|---------------|-------------------|
| 4 | 60 h | 30 h | 90 h |

| Lehrform |
|--|
| Übung (FP) |
| Lernergebnisse / Kompetenzen |
| Die Studierenden kennen die grundlegenden Prinzipien dreidimensionaler Gestaltung, räumlicher Strategien und konzeptueller Herangehensweisen und können sie eigenständig und sachbezogen anwenden. Sie sind in der Lage, sich in (künstlerische) Prozesse einzuarbeiten und entsprechend den gegebenen Möglichkeiten aussagefähige künstlerische Artefakte zu erstellen. |
| Inhalte |
| Grundlegende Verfahren dreidimensionaler Gestaltung und räumlicher Strategien. Erwerb praktischer Kenntnisse in ausgewählten dreidimensionalen Medien und Materialien. |
| Prüfungsleistung |
| |
| Literatur |
| Reader |
| Weitere Informationen zur Veranstaltung |
| Am Ende jeder Veranstaltung werden die künstlerischen Arbeiten übungsintern in einer Ausstellung von max. 15 Minuten präsentiert. |

| Modulname | Modulcode | |
|-----------------------------------|---|--------------------------|
| B: Künstlerische Praxis 1 | | |
| Veranstaltungsname | Veranstaltungscode | |
| Grundlagen der Malerei | | |
| Lehrende/r | Lehreinheit | Belegungstyp (P/WP/W) |
| Prof. Jörg Eberhard und Mitarbeit | Institut für Kunst und Kunstwissenschaft | WP* |

| Vorgesehenes Studiensemester | Angebotshäufigkeit | Sprache | Gruppengröße |
|---------------------------------|--------------------|---------|--------------|
| 1. oder 2. Semester | semesterlich | Deutsch | 20 |

| SWS | Präsenzstudium** | Selbststudium | Workload in Summe |
|-----|------------------|---------------|-------------------|
| 4 | 60 h | 30 h | 90 h |

| Lehrform |
|---|
| Übung (FP) |
| Lernergebnisse / Kompetenzen |
| Die Studierenden kennen die grundlegenden Prinzipien malerischer Verfahren und können sie eigenständig und sachbezogen anwenden. Sie sind in der Lage, sich in bildnerische Prozesse einzuarbeiten und entsprechend den gegebenen Möglichkeiten aussagefähige Artefakte zu erstellen. |
| Inhalte |
| Grundlegende malerische Verfahren. Erwerb praktischer Kenntnisse in ausgewählten Medien der Malerei. |
| Prüfungsleistung |
| |
| Literatur |
| |
| Weitere Informationen zur Veranstaltung |
| Am Ende jeder Veranstaltung werden die bildnerisch-künstlerischen Arbeiten übungsintern in einer Ausstellung von max. 15 Minuten präsentiert. |

| | | |
|--|--|-----------------------|
| Modulname | Modulcode | |
| B: Künstlerische Praxis 1 | | |
| Veranstaltungsname | Veranstaltungscode | |
| Grundlagen der Zeichnung | | |
| Lehrende/r | Lehreinheit | Belegungstyp (P/WP/W) |
| Prof. Jörg Eberhard, Prof. Susanne Weirich und Mitarbeiter*innen | Institut für Kunst und Kunstwissenschaft | WP* |

| | | | |
|------------------------------|--------------------|---------|--------------|
| Vorgesehenes Studiensemester | Angebotshäufigkeit | Sprache | Gruppengröße |
| 1. oder 2. Semester | semesterlich | Deutsch | 25 |

| | | | |
|-----|-------------------|---------------|-------------------|
| SWS | Präsenzstudium ** | Selbststudium | Workload in Summe |
| 4 | 60 h | 30 h | 90 h |

| |
|--|
| Lehrform |
| Übung (FP) |
| Lernergebnisse / Kompetenzen |
| Die Studierenden kennen die grundlegenden Prinzipien zeichnerischer Verfahren und können sie eigenständig und sachbezogen anwenden. Sie sind in der Lage, sich in bildnerische Prozesse einzuarbeiten und entsprechend den gegebenen Möglichkeiten aussagefähige Artefakte zu erstellen. |
| Inhalte |
| Grundlegende zeichnerische Verfahren. Erwerb praktischer Kenntnisse in ausgewählten zeichnerischen Medien. |
| Prüfungsleistung |
| |
| Literatur |
| |
| Weitere Informationen zur Veranstaltung |
| Am Ende jeder Veranstaltung werden die bildnerisch-künstlerischen Arbeiten übungsintern in einer Ausstellung von max. 15 Minuten präsentiert. |

| Modulname | Modulcode |
|--|-----------------------|
| C: Grundlagen der Fotografie | |
| Modulverantwortliche/r | Fachbereich |
| Prof. Dr. Birgit Mersmann, Prof. Susanne Weirich und Mitarbeiter*innen | Geisteswissenschaften |

| Zuordnung zum Studiengang | Modulniveau |
|---------------------------|-------------|
| BA Kunst GyGe | BA |

| Vorgesehenes Studiensemester | Dauer des Moduls | Modultyp (P/WP/W) | Credits |
|---------------------------------|------------------|-------------------|---------|
| 2. Semester | 1 Semester | P | 6 |

| Voraussetzungen laut Prüfungsordnung | Empfohlene Voraussetzungen |
|--------------------------------------|----------------------------|
| keine | keine |

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

| Nr. | Veranstaltungsname | Belegungstyp | SWS | Workload |
|--|----------------------------|--------------|-----|----------|
| I | Fototheorie | WP | 2 | 60 h |
| II | Elementare Fotografie | WP | 2 | 60 h |
| III | Digitale Aufnahmetechniken | WP | 2 | 60 h |
| Summe (Pflicht und Wahlpflicht) | | | 6 | 180 h |

| Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls |
|--|
| Die Studierenden verfügen über Grundlagen der fotografischen Praxis im Rahmen analoger und digitaler Aufnahmetechniken einschließlich des Umgangs mit der Videokamera. Dabei sind sie fähig, ihre Projekte auf eine fototheoretische bzw. -historische Reflexionsgrundlage zu stellen und ihre eigenen experimentellen Anliegen im kunstwissenschaftlichen Kontext zu sehen. |
| davon Schlüsselqualifikationen |
| Die Studierenden sind vertraut mit den grundlegenden Produktionsbedingungen des fotografischen Bildes in seiner historischen und aktuellen Dimension und damit gerüstet, die hybriden Techniken der Gegenwartskunst ebenso nachzuvollziehen wie die Konstruktions- und Diffusionsmodalitäten in der medialen Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen. |

| Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote |
|--|
| Prüfungsleistungen werden zu Beginn eines Semesters festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten oder eine Präsentation von ca. 20 Minuten. |
| Stellenwert der Modulnote in der Fachnote |
| 6/68 |

| Modulname | Modulcode | |
|---|---|--------------------------|
| C: Grundlagen der Fotografie | | |
| Veranstaltungsname | Veranstaltungscode | |
| Fototheorie | | |
| Lehrende/r | Lehreinheit | Belegungstyp (P/WP/W) |
| Prof. Dr. Birgit Mersmann und Mitarbeiter*innen | Institut für Kunst und Kunstwissenschaft | WP* |

| Vorgesehenes Studiensemester | Angebotshäufigkeit | Sprache | Gruppengröße |
|---------------------------------|--------------------|---------|--------------|
| 2. Semester | jährlich | Deutsch | 40 |

| SWS | Präsenzstudium** | Selbststudium | Workload in Summe |
|-----|------------------|---------------|-------------------|
| 2 | 30 h | 30 h | 60 h |

| Lehrform |
|--|
| Seminar |
| Lernergebnisse / Kompetenzen |
| Auf der Grundlage wichtiger Positionen der Fototheorie sehen sich die Studierenden in der Lage, historische und aktuelle Bildstrategien zu analysieren und im Kontext des gegenwärtigen Fotografie- Diskurses zu bewerten. |
| Inhalte |
| Geschichte der Fotografie, dokumentarische und künstlerische Fotografie, Probleme der Realitätskonstruktion, Werkanalysen, Amateurfotografie, Angewandte Fotografie (z.B. Journalismus, Mode, Erotik etc.). |
| Prüfungsleistung |
| |
| Literatur |
| Pierre Bourdieu: Eine illegitime Kunst. Frankfurt/M. 1983 |
| Peter Geimer, Theorien der Fotografie zur Einführung. Hamburg 2017 |
| Herta Wolf (Hrsg.): Paradigma Fotografie. Frankfurt/M. 2002 |
| Herta Wolf (Hrsg.): Diskurse der Fotografie. Frankfurt/M. 2003 |
| Weitere Informationen zur Veranstaltung |
| Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 45 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.) |

| Modulname | Modulcode | |
|---|--|--------------------------|
| C: Grundlagen der Fotografie | | |
| Veranstaltungsname | Veranstaltungscode | |
| Elementare Fotografie | | |
| Lehrende/r | Lehreinheit | Belegungstyp (P/WP/W) |
| Prof. Susanne Weirich und Mitarbeiter*innen | Institut für Kunst und Kunstwissenschaft | WP* |

| Vorgesehenes Studiensemester | Angebotshäufigkeit | Sprache | Gruppengröße |
|---------------------------------|--------------------|---------|--------------|
| 2. Semester | semesterlich | Deutsch | 20 |

| SWS | Präsenzstudium** | Selbststudium | Workload in Summe |
|-----|------------------|---------------|-------------------|
| 4 | 60 h | 0 h | 60 h |

| Lehrform |
|---|
| Übung (FP) |
| Lernergebnisse / Kompetenzen |
| Die Studierenden verfügen über elementare Kenntnisse der elementaren und experimentellen Fotografie. Sie können diese selbständig erforschen, erproben und einsetzen, um aussagefähige bildnerisch-künstlerische Produkte herzustellen. |
| Inhalte |
| Analoge Laborarbeit. Mit Licht zeichnen. Fotografie ohne Kamera. Herstellung einer Lochkamera. Entwicklung eigenständiger bildnerisch-künstlerischer Produkte. |
| Prüfungsleistung |
| |
| Literatur |
| Auf die Veranstaltung zugeschnittener Reader. |
| Weitere Informationen zur Veranstaltung |
| Am Ende jeder Veranstaltung werden die bildnerisch-künstlerischen Arbeiten übungsintern in einer Ausstellung von max. 15 Minuten präsentiert. |

| | | |
|---|---|--------------------------|
| Modulname | Modulcode | |
| C: Grundlagen der Fotografie | | |
| Veranstaltungsname | Veranstaltungscode | |
| Digitale Aufnahmetechniken | | |
| Lehrende/r | Lehreinheit | Belegungstyp (P/WP/W) |
| Prof. Susanne Weirich und Mitarbeiter*innen | Institut für Kunst und Kunstwissenschaft | WP* |

| | | | |
|---------------------------------|--------------------|---------|--------------|
| Vorgesehenes Studiensemester | Angebotshäufigkeit | Sprache | Gruppengröße |
| 2. Semester | semesterlich | Deutsch | 20 |

| | | | |
|-----|----------------|---------------|-------------------|
| SWS | Präsenzstudium | Selbststudium | Workload in Summe |
| 4 | 60 h | 0 h | 60 h |

| |
|--|
| Lehrform |
| Übung (FP) |
| Lernergebnisse / Kompetenzen |
| Die Studierenden verfügen über Kenntnisse in der digitalen Aufnahmetechnik einschließlich des Umgangs mit Video-Systemen. Sie kennen und beherrschen die spezifischen Herausforderungen etwa der Lichtführung, sowohl bei Studioaufnahmen als auch im Outdoor-Bereich. Sie sind in der Lage, Basis-Aufgaben in der Portraitfotografie, der inszenierten Fotografie und der Reportage mit Digitalkameras und Camcordern zu bewältigen, wobei sie auch über die Grundlagen von Modellführung, Camera-Acting und Szenografie verfügen. Ihre Qualifikation schließt Grundkenntnisse in der digitalen Bildverarbeitung und in der Postproduktion mit ein. |
| Inhalte |
| Portrait, Akt, Inszenierung, Reportage |
| Prüfungsleistung |
| |
| Literatur |
| Christian Grioni: Digitalfotografie. Saarbrücken 2010 Gerald Millerson: Drehen und Produzieren mit Video. Köln 2000 Ulrich Schmidt: Digitale Film- und Videotechnik. Leipzig 2008 Johannes Webers: Handbuch der Film- und Videotechnik, Poing 2007 |
| Weitere Informationen zur Veranstaltung |
| Am Ende jeder Veranstaltung werden die bildnerisch-künstlerischen Arbeiten übungsintern in einer Ausstellung von max. 15 Minuten präsentiert. |

| Modulname | Modulcode |
|----------------------------|-----------------------|
| D: Kunst und Medien | |
| Modulverantwortliche/r | Fachbereich |
| Prof. Dr. Birgit Mersmann | Geisteswissenschaften |

| Zuordnung zum Studiengang | Modulniveau |
|---------------------------|-------------|
| BA Kunst GyGe | BA |

| Vorgesehenes Studiensemester | Dauer des Moduls | Modultyp (P/WP/W) | Credits |
|--------------------------------------|------------------|----------------------------|---------|
| 3. und 4. Semester | 2 Semester | P | 6 |
| Voraussetzungen laut Prüfungsordnung | | Empfohlene Voraussetzungen | |
| | | | |

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

| Nr. | Veranstaltungsname | Belegungstyp | SWS | Workload |
|--|--------------------------|--------------|-----|----------|
| I | Film- und Videowerkstatt | WP | 4 | 60 h |
| II | Film- und Fernsehanalyse | WP | 2 | 120 h |
| Summe (Pflicht und Wahlpflicht) | | | 6 | 180 h |

| Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls |
|---|
| Die Studierenden kennen die Etappen der Filmgeschichte und ihre Gattungen einschließlich wichtiger Manifeste der Filmkunst. Ebenfalls kennen die Studierenden Struktur und Dramaturgie des Dokumentarfilms und die Produktions- und Rezeptionsbedingungen von Fernsehserien. Sie verfügen über die Methoden der Film- und Fernsehanalyse und Ansätze der Filmtheorie. Sie sind in der Lage, die Bedeutung filmischer Medien gattungsimmanent und in ihrer sozialisatorischen Wirkung zu reflektieren und zu beurteilen. Zugleich verfügen sie über praktisch-künstlerische Erfahrungen mit der Produktion von digital erzeugten Kurzfilmen. |
| davon Schlüsselqualifikationen |
| Die Studierenden sind in der Lage, die spezifische Symbolproduktion von Film- und Fernsehen in ihrer performativen und sinnstiftenden Dimension zu erfassen, deren Einfluss auf die bildende Kunst zu erkennen, mit Mitteln der Videotechnik einen eigenen künstlerischen Zugang zu den Bewegtbildmedien herzustellen, um in didaktischer Perspektive praktische Anknüpfungspunkte zur medialen Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen zu finden. |

| Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote |
|--|
| Prüfungsleistungen werden zu Beginn eines Semesters festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder eine Hausarbeit im Umfang von max.10 Seiten oder eine mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten. |
| Stellenwert der Modulnote in der Fachnote |
| 6/68 |

| Modulname | Modulcode | |
|---|---|--------------------------|
| D: Kunst und Medien | | |
| Veranstaltungsname | Veranstaltungscode | |
| Film- und Videowerkstatt | | |
| Lehrende/r | Lehreinheit | Belegungstyp (P/WP/W) |
| Prof. Susanne Weirich und Mitarbeiter*innen | Institut für Kunst und Kunstwissenschaft | WP* |

| Vorgesehenes Studiensemester | Angebotshäufigkeit | Sprache | Gruppengröße |
|---------------------------------|--------------------|---------|--------------|
| 3 | semesterlich | Deutsch | 30 |

| SWS | Präsenzstudium** | Selbststudium | Workload in Summe |
|-----|------------------|---------------|-------------------|
| 4 | 60 h | 0 h | 60 h |

| Lehrform |
|---|
| Übung (FP) |
| Lernergebnisse / Kompetenzen |
| Die Studierenden sind in der Lage, einen Kurzfilm bzw. Videoclip zu produzieren und dabei Kriterien zu beachten, die im professionellen Kontext gelten. |
| Inhalte |
| Formen des Kurzfilms (Regie, Drehbuch bzw. Konzeption, Szenografie, Casting, Kamera-Acting, Montage und Ton) Regelwerk Formen des Dokumentarfilms (Recherche, Konzeption, Regie Dramaturgie, Drehbuch, Kameraführung, Schnitt und Ton) |
| Prüfungsleistung |
| |
| Literatur |
| Gerald Millerson: Drehen und Produzieren mit Video. Köln 2000 Michael Rabinger: Dokumentarfilme drehen. Frankfurt/M. 2000 Thomas Schadt: Das Gefühl des Augenblicks. Bergisch Gladbach 2002 |
| Weitere Informationen zur Veranstaltung |
| Die hauptamtlich Lehrenden können entscheiden, die jeweilige Lehrveranstaltung in Zusammenarbeit mit den künstlerischen Werkstätten unter technischer Anleitung eines/r Werkstattleiter*in durchzuführen. Studienleistung: Am Ende jeder Veranstaltung werden die bildnerisch-künstlerischen Arbeiten übungsintern in einer Präsentation von max. 15 Minuten vorgeführt. |

| | | |
|---|--|-----------------------|
| Modulname | Modulcode | |
| D: Kunst und Medien | | |
| Veranstaltungsname | Veranstaltungscode | |
| Film- und Fernsehanalyse | | |
| Lehrende/r | Lehreinheit | Belegungstyp (P/WP/W) |
| Prof. Dr. Birgit Mersmann und Mitarbeiter*innen | Institut für Kunst und Kunstwissenschaft | WP* |

| | | | |
|------------------------------|--------------------|---------|--------------|
| Vorgesehenes Studiensemester | Angebotshäufigkeit | Sprache | Gruppengröße |
| 4 | jährlich | Deutsch | 40 |

| | | | |
|-----|-------------------|---------------|-------------------|
| SWS | Präsenzstudium ** | Selbststudium | Workload in Summe |
| 2 | 30 h | 90 h | 120 h |

| |
|--|
| Lehrform |
| Seminar |
| Lernergebnisse / Kompetenzen |
| Die Studierenden kennen grundlegende Positionen der Filmtheorie und verfügen über die wichtigsten Methoden der klassischen Filmanalyse. Das Regelwerk und die Dynamik des medienoptimierten Genrefilms verstehen sie insbesondere in seiner Wirkung auf jugendliche Zielgruppen zu analysieren und mit der Ästhetik des Autorenfilms in Beziehung zu setzen. |
| Inhalte |
| Filmgeschichtliche Abriss; Theorie des Kinos, Klassische Filmanalyse im Anschluss an ikonologische Methoden, Dokumentenanalyse, Gattungen des Films, Genre-Begriff, Medienoptimiertes Genre (Soaps), Medienwirkungsforschung ("uses-and-gratification-approach"). |
| Prüfungsleistung |
| |
| Literatur |
| Knut Hickethier: Einführung in die Medienwissenschaft. Stuttgart 2007 Knut Hickethier: Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart 2007 Lothar Mikos: Film- und Fernsehanalyse. Konstanz 2008 Janine Simon: Wirkungen von Daily Soaps auf Jugendliche. München 2004 |
| Weitere Informationen zur Veranstaltung |
| Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 45 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.) |

| Modulname | Modulcode |
|---|-----------------------|
| E: Künstlerische Praxis 2 | |
| Modulverantwortliche/r | Fachbereich |
| Prof. Jörg Eberhard / Prof. Susanne Weirich | Geisteswissenschaften |

| Zuordnung zum Studiengang | Modulniveau: Ba/Ma |
|---------------------------|--------------------|
| BA Kunst GyGe | BA |

| Vorgesehenes Studiensemester | Dauer des Moduls | Modultyp (P/WP/W) | Credits |
|------------------------------|------------------|-------------------|---------|
| 3. + 4. Semester | 2 Semester | P | 12 |

| Voraussetzungen laut Prüfungsordnung | Empfohlene Voraussetzungen |
|--------------------------------------|----------------------------|
| abgeschlossenes Modul B | |

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

| Nr. | Veranstaltungsname | Belegungstyp | SWS | Workload |
|--|--|--------------|-----|----------|
| I | Erweiterung Dreidimensionales Gestalten und Medien | WP | 4 | 90 h |
| II | Erweiterung Malerei | WP | 4 | 90 h |
| III | Erweiterung Zeichnung | WP | 4 | 90 h |
| IV | Künstlerische Druckverfahren | WP | 4 | 90 h |
| Summe (Pflicht und Wahlpflicht) | | | 16 | 360 h |

| Lernergebnisse / Kompetenzen |
|--|
| Die Studierenden kennen die grundlegenden Prinzipien klassischer künstlerischer Verfahren und können sie eigenständig und sachbezogen in den geforderten Bereichen anwenden. Sie sind in der Lage, eigenständig Themen- Form und Materialfindung zu betreiben und entsprechend den gegebenen Möglichkeiten aussagefähige Artefakte zu erstellen. Sie kennen die Grundlagen künstlerischen Forschens und erwerben erweiterte Kompetenzen in der Herausbildung eigenständiger künstlerischer Positionen. |
| davon Schlüsselqualifikationen |
| Die Studierenden verfügen über fachspezifische Schlüsselqualifikationen in Form von Wissens- und Erfahrungselementen im künstlerisch-praktischen Feld. Sie sind in der Lage, angemessen und kritisch darüber zu reflektieren und die eigenen Arbeiten kompetent zu erläutern und im Kontext der zeitgenössischen bildenden Kunst zu verorten. Sie können die Ansätze zu einer eigenständigen künstlerischen Position analysieren und reflektieren. |

| Prüfungsleistungen im Modul |
|---|
| Das Modul wird mit einer Präsentation von Arbeiten abgeschlossen. Dies beinhaltet ein Prüfungsgespräch von max. 20 Minuten. |
| Stellenwert der Modulnote in der Fachnote |
| 12/68 |

| Modulname | Modulcode | |
|---|--|--------------------------|
| E: Künstlerische Praxis 2 | | |
| Veranstaltungsname | Veranstaltungscode | |
| Erweiterung Dreidimensionales Gestalten und Medien | | |
| Lehrende/r | Lehreinheit | Belegungstyp (P/WP/W) |
| Prof. Susanne Weirich und Mitarbeiter*innen | Institut für Kunst und Kunstwissenschaft | WP* |

| Vorgesehenes Studiensemester | Angebotshäufigkeit | Sprache | Gruppengröße |
|---------------------------------|--------------------|---------|--------------|
| 3. oder 4. Semester | semesterlich | Deutsch | 20 |

| SWS | Präsenzstudium ** | Selbststudium | Workload in Summe |
|-----|-------------------|---------------|-------------------|
| 4 | 60 h | 30 h | 90 h |

| Lehrform |
|--|
| Übung (FP) |
| Lernergebnisse / Kompetenzen |
| Die Studierenden erweitern ihre Basiskenntnisse und lernen, aussagekräftige künstlerische Artefakte Produktionen zu erstellen, sowie angemessen und selbstkritisch mit Themen, Techniken und Materialien von dreidimensionalen Verfahren sowie konzeptuellen, textuellen und narrativen Raumstrategien umzugehen. Sie entwickeln und vertiefen eine eigenständige künstlerische Position in diesem Feld. Die Studierenden kennen grundlegende und erweiterte Prinzipien dreidimensionaler Verfahren (auch Licht, Sound, Video, Installation, etc.) und können sie eigenständig und sachbezogen anwenden. |
| Inhalte |
| Avancierte malerische objekt- und raumorientierte Verfahren und konzeptionelle Herangehensweisen. Vermittlung vertiefender praktischer ausgewählten Medien im Bereich dreidimensionaler Verfahren. |
| Prüfungsleistung |
| |
| Literatur |
| Reader |
| Weitere Informationen zur Veranstaltung |
| Die Veranstaltung findet als Werkstattübung unter Assistenz eines/r Werkstattleiter*in statt. Studienleistung: Am Ende jeder Veranstaltung werden die bildnerisch-künstlerischen Arbeiten übungintern in einer Ausstellung von max. 15 Minuten präsentiert. |

| | | |
|---|---|--------------------------|
| Modulname | Modulcode | |
| E: Künstlerische Praxis 2 | | |
| Veranstaltungsname | Veranstaltungscode | |
| Erweiterung Malerei | | |
| Lehrende/r | Lehreinheit | Belegungstyp (P/WP/W) |
| Prof. Jörg Eberhard und Mitarbeiter*innen | Institut für Kunst und Kunstwissenschaft | WP* |

| | | | |
|---------------------------------|--------------------|---------|--------------|
| Vorgesehenes Studiensemester | Angebotshäufigkeit | Sprache | Gruppengröße |
| 3. oder 4. Semester | semesterlich | Deutsch | 20 |

| | | | |
|-----|------------------|---------------|-------------------|
| SWS | Präsenzstudium** | Selbststudium | Workload in Summe |
| 4 | 60 h | 30 h | 90 h |

| |
|--|
| Lehrform |
| Übung (FP) |
| Lernergebnisse / Kompetenzen |
| Die Studierenden sind in der Lage, unter Anleitung und Betreuung eigenständig gewählte Aufgaben zu entwickeln und zu bearbeiten. Sie erweitern ihre Kenntnisse im Arbeitsfeld der Malerei und differenzieren ihre Möglichkeiten kompetent und sachbezogen weite |
| Inhalte |
| Erweiterte und avancierte malerische Verfahren. Vertiefender Erwerb differenzierter praktischer Kenntnisse im malerischen Feld. Entwicklung eigenständiger Arbeitsprogramme. |
| Prüfungsleistung |
| |
| Literatur |
| |
| Weitere Informationen zur Veranstaltung |
| Die hauptamtlich Lehrenden können entscheiden, die jeweilige Lehrveranstaltung in Zusammenarbeit mit den künstlerischen Werkstätten unter technischer Anleitung eines/r Werkstattleiter*in durchzuführen. Am Ende jeder Veranstaltung werden die bildnerisch-künstlerischen Arbeiten übungsintern in einer Ausstellung von max. 15 Minuten präsentiert. |

| Modulname | Modulcode | |
|--|--|--------------------------|
| E: Künstlerische Praxis 2 | | |
| Veranstaltungsname | Veranstaltungscode | |
| Erweiterung Zeichnung | | |
| Lehrende/r | Lehreinheit | Belegungstyp (P/WP/W) |
| Prof. Jörg Eberhard, Prof. Susanne Weirich und Mitarbeiter*innen | Institut für Kunst und Kunstwissenschaft | WP* |

| Vorgesehenes Studiensemester | Angebotshäufigkeit | Sprache | Gruppengröße |
|---------------------------------|--------------------|---------|--------------|
| 3. oder 4. Semester | semesterlich | Deutsch | 25 |

| SWS | Präsenzstudium** | Selbststudium | Workload in Summe |
|-----|------------------|---------------|-------------------|
| 4 | 60 h | 30 h | 90 h |

| Lehrform |
|---|
| Übung (FP) |
| Lernergebnisse / Kompetenzen |
| Die Studierenden erweitern ihre Basiskenntnisse und erstellen, aussagekräftige künstlerische Produktionen. Sie gehen angemessen und selbstkritisch mit Themen, Techniken und Materialien der Zeichnung um. Sie entwickeln und vertiefen eine eigenständige künstlerische Position. Die Studierenden kennen die relevanten Prinzipien zeichnerischer Verfahren und können sie eigenständig und sachbezogen anwenden. |
| Inhalte |
| Avancierte zeichnerische Verfahren. Vermittlung vertiefender praktischer Kenntnisse im Bereich von Inhalten, Formen, Materialien ausgewählter und relevanter zeichnerischer Medien. |
| Prüfungsleistung |
| |
| Literatur |
| Reader |
| Weitere Informationen zur Veranstaltung |
| Die hauptamtlich Lehrenden können entscheiden, die jeweilige Lehrveranstaltung in Zusammenarbeit mit den künstlerischen Werkstätten unter technischer Anleitung eines/r Werkstattleiter*in durchzuführen. |
| Studienleistung: Am Ende jeder Veranstaltung werden die bildnerisch-künstlerischen Arbeiten seminarintern in einer Ausstellung von max. 15 Minuten präsentiert. |

| | | |
|-------------------------------------|--|-----------------------|
| Modulname | Modulcode | |
| E: Künstlerische Praxis 2 | | |
| Veranstaltungsname | Veranstaltungscode | |
| Künstlerische Druckverfahren | | |
| Lehrende/r | Lehreinheit | Belegungstyp (P/WP/W) |
| Werkstattleiter*in | Institut für Kunst und Kunstwissenschaft | WP* |

| | | | |
|------------------------------|--------------------|---------|--------------|
| Vorgesehenes Studiensemester | Angebotshäufigkeit | Sprache | Gruppengröße |
| 3. oder 4. Semester | semesterlich | Deutsch | 10 |

| | | | |
|-----|------------------|---------------|-------------------|
| SWS | Präsenzstudium** | Selbststudium | Workload in Summe |
| 4 | 60 h | 30 h | 90 h |

| |
|--|
| Lehrform |
| Übung (FP) |
| Lernergebnisse / Kompetenzen |
| Die Studierenden kennen die grundlegenden Prinzipien ausgewählter künstlerischer Druckverfahren und können sie eigenständig und sachbezogen anwenden. Sie sind in der Lage, sich in bildnerische Prozesse auf diesem Feld einzuarbeiten und entsprechend den gegebenen Möglichkeiten und themenbezogenen zu den begleitenden Lehrveranstaltungen (von Prof. Weirich oder Prof. Eberhard) aussagefähige Artefakte zu erstellen. |
| Inhalte |
| Grundlegende Verfahren zu ausgewählten Bereichen der künstlerischen Drucktechnik. Erwerb praktischer Kenntnisse im Werkstattbereich. |
| Prüfungsleistung |
| |
| Literatur |
| Reader |
| Weitere Informationen zur Veranstaltung |
| Lehrveranstaltung unter Assistenz eines/r Werkstattleiter*in. Am Ende jeder Veranstaltung werden die bildnerisch-künstlerischen Arbeiten seminarintern in einer Ausstellung von max. 15 Minuten präsentiert. |

| Modulname | Modulcode |
|---|-----------------------|
| F: Erweiterung Kunstwissenschaft | |
| Modulverantwortliche/r | Fachbereich |
| Prof. Dr. Gabriele Genge | Geisteswissenschaften |

| Zuordnung zum Studiengang | Modulniveau |
|---------------------------|-------------|
| BA Kunst GyGe | BA |

| Vorgesehenes Studiensemester | Dauer des Moduls | Modultyp (P/WP/W) | Credits |
|---------------------------------|------------------|-------------------|---------|
| 3. und 4. Semester | 2 Semester | P | 6 |

| Voraussetzungen laut Prüfungsordnung | Empfohlene Voraussetzungen |
|--------------------------------------|----------------------------|
| abgeschlossenes Module A | keine |

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

| Nr. | Veranstaltungsname | Belegungstyp | SWS | Workload |
|--|---|--------------|-----|----------|
| I | Methoden und Medien der Kunstgeschichte | WP | 2 | 120 h |
| II | Übung in Institutionen der Kunstvermittlung | WP | 2 | 60 h |
| Summe (Pflicht und Wahlpflicht) | | | 12 | 180 h |

| Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls |
|---|
| Die Studierenden kennen kunsthistorische Methoden und Medien im Überblick, d.h. künstlerische Gattungen, kunstvermittelnde Institutionen und die Geschichte des Faches Kunstgeschichte. Die Studierenden positionieren die eigene erweiterte ästhetische Praxis und erfassen deren institutionelle Verortung. |
| davon Schlüsselqualifikationen |
| Die Studierenden verfügen über fachspezifische Schlüsselqualifikationen in Form von aufbauendem Orientierungswissen im kunstgeschichtlich/ kunstvermittelnden Feld und über Erkenntnis- und Arbeitsmethoden, das erweitert angeeignete künstlerische Repertoire zu reflektieren. |

| Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote |
|---|
| Das Modul wird mit einer Klausur im Umfang von 60 Min. abgeschlossen. |
| Stellenwert der Modulnote in der Fachnote |
| 6/68 |

| Modulname | Modulcode | |
|--|--|--------------------------|
| F: Erweiterung Kunstwissenschaft | | |
| Veranstaltungsname | Veranstaltungscode | |
| Methoden und Medien der Kunstgeschichte | | |
| Lehrende/r | Lehreinheit | Belegungstyp (P/WP/W) |
| Prof. Dr. Gabriele Genge und wissenschaftliche Mitarbeiter*innen | Institut für Kunst und Kunstwissenschaft | WP* |

| Vorgesehenes Studiensemester | Angebotshäufigkeit | Sprache | Gruppengröße |
|---------------------------------|--------------------|---------|--------------|
| 3. Semester | jährlich | Deutsch | 40 |

| SWS | Präsenzstudium** | Selbststudium | Workload in Summe |
|-----|------------------|---------------|-------------------|
| 2 | 30 h | 90 h | 120 h |

| Lehrform |
|---|
| Seminar + Exkursion*** |
| Lernergebnisse / Kompetenzen |
| Die Studierenden kennen und reflektieren Methoden der Kunstgeschichte u.a. in Bezug auf politische, kulturelle und gesellschaftliche Hintergründe. Historizität, Kulturspezifität und Gendering des Kunst- bzw. Medienbegriffs werden reflektiert. Die Studierenden verfügen über fachspezifische Schlüsselqualifikationen in Form von Wissenselementen im theoretisch-wissenschaftlichen Feld (Kunstwissenschaft). Ein bis mehrtägige Exkursionen vertiefen und begleiten die Lehrveranstaltung. |
| Inhalte |
| Überblick über grundlegende künstlerische Epochen, Gattungen, Positionen und Konzepte. Historische und zeitgenössische künstlerische Medien und ihre politische Deutung. Grundlegende Analyse und Interpretationsverfahren. |
| Prüfungsleistung |
| |
| Literatur |
| <p>Marianne Koos (Hg.): Körperfarben - Hautdiskurse: Ethnizität & Gender in den medialen Techniken der Gegenwartskunst. Marburg 2007</p> <p>Ulrich Pfisterer (Hg.): Metzler-Lexikon Kunstwissenschaft: Ideen, Methoden, Begriffe. Stuttgart [u.a.] 2003</p> <p>Ulrich Pfisterer (Hg.): Klassiker der Kunstgeschichte. München 2007</p> <p>Monika Wagner (Hg.): Moderne Kunst: das Funkkolleg zum Verständnis der Gegenwartskunst. Reinbek bei Hamburg 1991</p> <p>Anja Zimmermann (Hg.): Kunstgeschichte und Gender. Eine Einführung. Berlin 2006</p> |

| |
|--|
| Weitere Informationen zur Veranstaltung |
| Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 45 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.) |

| | | |
|--|--|-----------------------|
| Modulname | Modulcode | |
| F: Erweiterung Kunstwissenschaft | | |
| Veranstaltungsname | Veranstaltungscode | |
| Übung in Institutionen der Kunstvermittlung | | |
| Lehrende/r | Lehreinheit | Belegungstyp (P/WP/W) |
| Prof. Dr. Gabriele Genge und wissenschaftliche Mitarbeit | Institut für Kunst und Kunstwissenschaft | WP* |

| Vorgesehenes Studiensemester | Angebotshäufigkeit | Sprache | Gruppengröße |
|---------------------------------|--------------------|---------|--------------|
| 4. Semester | semesterlich | Deutsch | 30 |

| SWS | Präsenzstudium** | Selbststudium | Workload in Summe |
|-----|------------------|---------------|-------------------|
| 2 | 30 h | 30 h | 60 h |

| |
|--|
| Lehrform |
| Übung |
| Lernergebnisse / Kompetenzen |
| Die Studierenden kennen Museen und andere Institutionen der Kunst- und Kulturvermittlung. Sie reflektieren die Geschichte der Institutionen und kennen deren historische und aktuelle Entwicklung. Die Studierenden verfügen über fachspezifische Schlüsselqualifikationen in Form von Wissens-elementen im theoretisch-wissenschaftlichen Feld (Kunstwissenschaft). |
| Inhalte |
| <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Geschichte der Institutionen der Kunst- und Kulturvermittlung • Exkursion zu lokalen, regionalen oder überregionalen Institutionen |
| Prüfungsleistung |
| |
| Literatur |
| <p>Anke te Heesen (Hg.): Sammeln als Wissen. Das Sammeln und seine wissenschaftsgeschichtliche Bedeutung. Göttingen 2001</p> <p>Ekkehard Mai: Sammler, Stifter und Museen. Kunstförderung in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert. Köln 1993</p> <p>Krzystof Pomian: Der Ursprung des Museums. Vom Sammeln. Berlin 2001</p> <p>Sabine Schütz (u.a.) (Hg.): Moderne Kunst in NRW. Köln 2003</p> |
| Weitere Informationen zur Veranstaltung |
| Die Studienleistung ist eine mündliche Leistung im Umfang von max. 45 Minuten. |

| Modulname | Modulcode |
|---|-----------------------|
| G: Künstlerische Praxis 3 | |
| Modulverantwortliche/r | Fachbereich |
| Prof. Jörg Eberhard / Prof. Susanne Weirich | Geisteswissenschaften |

| Zuordnung zum Studiengang | Modulniveau: Ba/Ma |
|---------------------------|--------------------|
| BA Kunst GyGe | BA |

| Vorgesehenes Studiensemester | Dauer des Moduls | Modultyp (P/WP/W) | Credits |
|---------------------------------|------------------|-------------------|---------|
| 5. Semester | 1 Semester | P | 6 |

| Voraussetzungen laut Prüfungsordnung | Empfohlene Voraussetzungen |
|--------------------------------------|----------------------------|
| abgeschlossenes Modul E | |

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

| Nr. | Veranstaltungsname | Belegungstyp | SWS | Workload |
|--|--------------------|--------------|-----|----------|
| I | Projektseminar | WP | 5 | 180 h |
| Summe (Pflicht und Wahlpflicht) | | | | 180 h |

| Lernergebnisse / Kompetenzen |
|---|
| Die Studierenden setzen ihr erworbenes Wissen und ihre Fähigkeiten im Rahmen eines thematisch abgesteckten Projektes um und beweisen damit einen souveränen Umgang mit den Methoden und immanenten Normierungen unterschiedlicher Gattungen und Medien. |
| davon Schlüsselqualifikationen |
| Konzeptionelle Sicherheit, Steuerungskompetenz im künstlerischen Prozess, Beherrschung spezifischer Techniken |
| Prüfungsleistungen im Modul |
| Das Modul wird mit einer Präsentation von Arbeiten abgeschlossen. Dies beinhaltet ein Prüfungsgespräch von max. 20 Minuten. |
| Stellenwert der Modulnote in der Fachnote |
| 6/68 |

| | | |
|--|---|--------------------------|
| Modulname | Modulcode | |
| G: Künstlerische Praxis 3 | | |
| Veranstaltungsname | Veranstaltungscode | |
| Projektseminar | | |
| Lehrende/r | Lehreinheit | Belegungstyp (P/WP/W) |
| Prof. Jörg Eberhard, Prof. Susanne Weirich und | Institut für Kunst und Kunstwissenschaft | WP* |

| Vorgesehenes Studiensemester | Angebotshäufigkeit | Sprache | Gruppengröße |
|---------------------------------|--------------------|---------|--------------|
| 5. Semester | semesterlich | Deutsch | 20 |

| SWS | Präsenzstudium** | Selbststudium | Workload in Summe |
|-----|------------------|---------------|-------------------|
| 5 | 75 h | 105 h | 180 h |

| |
|---|
| Lehrform |
| Projekt-Seminar |
| Lernergebnisse / Kompetenzen |
| Die Studierenden sind in der Lage, sich selbst auf kooperativem Wege ein Thema zu stellen, welches sie im Rahmen der künstlerischer Medien (Malerei, Grafik, Bildhauerei, Film, Video, Audio, Installation, Web, digitale Modellierung etc.) umsetzen. Sie reflektieren dabei gleichermaßen die Aktualität und Grenzen der verschiedenen Gattungen. |
| Inhalte |
| Genuine immanente Probleme der Malerei, der Bildhauerei und der Grafik, ebenso wie technische Entwicklungen, Probleme des ästhetischen Konstruktivismus und Formen der Repräsentation und performative Strategien, Schnittstellen zwischen Kunst und Populärkultur, Zeitbasierte Medien, Bewegtbild, Visuelles Storytelling, Objektkultur, narrative Verfahren. (Auseinandersetzung mit inklusionsorientierten Fragestellungen.) |
| Prüfungsleistung |
| |
| Literatur |
| |
| Weitere Informationen zur Veranstaltung |
| Das Seminar findet unter Assistenz von Werkstattleiter*innen statt. Studienleistung: Am Ende jeder Veranstaltung werden die bildnerisch-künstlerischen Arbeiten seminarintern in einer Ausstellung von max. 15 Minuten präsentiert. |

| Modulname | Modulcode |
|----------------------------|-----------------------|
| Berufsfeldpraktikum | BFP_BA_GyGe |
| Modulverantwortliche/r | Fakultät/Fach |
| Prof. Dr. Christine Heil | Geisteswissenschaften |

| Zuordnung zum Studiengang | Modulniveau: BA/MA |
|---------------------------|--------------------|
| BA Kunst GyGe | BA |

| Vorgesehenes Studiensemester | Dauer des Moduls | Modultyp (P/WP/W) | Credits |
|---------------------------------|------------------|-------------------|--|
| 5. Semester | 1 Semester | WP | 6 CP insgesamt, davon 3 CP Praktikum 3 CP Veranstaltung |

| Voraussetzungen laut Prüfungsordnung | Empfohlene Voraussetzungen |
|--------------------------------------|----------------------------|
| abgeschlossenes Modul A | |

Zugehörige Lehr-Lerneinheiten

| Nr. | Veranstaltungsname | Belegungstyp | Workload |
|--|----------------------|--------------|----------|
| I | Begleitveranstaltung | P | 90 h |
| II | Praxisphase | P | 90 h |
| Summe (Pflicht und Wahlpflicht) | | | 180 h |

| Lernergebnisse / Kompetenzen |
|---|
| <p>Schwerpunkte im schulischen Praktikum:</p> <p>Die Studierenden erwerben Grundkompetenzen der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie planen und reflektieren grundlegende Elemente unterrichtlichen Lehrens und Lernens und wenden diese unter Anleitung an (Unterrichtsplanung und -durchführung). Sie kennen verschiedene Methoden zur Gestaltung zeitgemäßen Unterrichts. Sie planen Unterrichtsstunden unter Berücksichtigung einer konzept- und prozessbezogenen Kompetenzentwicklung. <p>Schwerpunkte in außerschulischen Praktika:</p> <p>Die Studierenden machen systematische Erfahrungen in außerschulischen vermittlungsorientierten Kontexten in Institutionen oder Unternehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie organisieren das Praktikum selbstständig. Sie lernen verschiedene berufliche Optionen der Vermittlungsarbeit kennen. Sie können ihre persönliche Kommunikationsfähigkeit einschätzen und in der Vermittlungsarbeit praktisch weiterentwickeln. Sie reflektieren ihre Praktikumserfahrung vor dem Hintergrund ihrer universitären Ausbildung und verknüpfen sie mit den fachdidaktischen Inhalten ihres Studiums. |

| |
|---|
| davon Schlüsselqualifikationen |
| Selbstmanagement, Organisationsfähigkeit, Vermittlungskompetenzen, Selbsteinschätzung |

| |
|---|
| Prüfungsleistungen im Modul |
| keine |
| Stellenwert der Modulnote in der Fachnote |
| Das Modul ist unbenotet. |

| | | |
|---|---|--------------------------|
| Modulname | Modulcode | |
| Berufsfeldpraktikum | | |
| Veranstaltungsname | Veranstaltungscode | |
| Begleitseminar zum Berufsfeldpraktikum | | |
| Lehrende/r | Lehreinheit | Belegungstyp (P/WP/W) |
| Prof. Dr. Christine Heil | Institut für Kunst und Kunstwissenschaft | P |

| | | | |
|---------------------------------|--------------------|---------|--------------|
| Vorgesehenes Studiensemester | Angebotshäufigkeit | Sprache | Gruppengröße |
| 5. Semester | jährlich | Deutsch | 40 |

| | | | |
|-----|------------------|---------------|-------------------|
| SWS | Präsenzstudium** | Selbststudium | Workload in Summe |
| 2 | 30 h | 60 h | 90 h |

| |
|--|
| Lehrform |
| Seminar (begleitend zum Projekt) |
| Lernergebnisse / Kompetenzen |
| Die Studierenden können Kultur- und Bildungsinstitutionen und kunstpädagogische Praxisfelder systemisch betrachten, verfügen über Kenntnisse von unterschiedlichen Methoden der Beobachtung und Dokumentation von Praxisprozessen und können diese theoriebasiert reflektieren. Sie können professionelle Perspektiven auf außerschulische Felder der Kunstpädagogik und Kunstvermittlung einnehmen. |
| Inhalte |
| Die Studierenden erhalten Einblick in systemische Theorien und professionelle Sichtweisen auf Bildungs- und Kulturinstitutionen. Sie planen Dokumentationsformen für ihre Beobachtungen und Reflexionen im Praxisfeld, u.a. in Kombination mit künstlerischen Verfahren. Sie werten ihre Dokumentationen und Berichte aus und kommunizieren ihre Sichtweisen und Reflexionen in Peer-Gruppen. |
| Prüfungsleistung |
| |
| Literatur |
| Reader |
| Weitere Informationen zur Veranstaltung |
| Die Teilnahme an der Veranstaltung sieht das Abfassen eines Praktikumsberichts im Umfang von max. 20 Seiten vor. |

| Modulname | Modulcode |
|--|-----------------------|
| H: Vertiefung Kunstwissenschaft | |
| Modulverantwortliche/r | Fachbereich |
| Prof. Dr. Gabriele Genge | Geisteswissenschaften |

| Zuordnung zum Studiengang | Modulniveau |
|---------------------------|-------------|
| BA Kunst GyGe | BA |

| Vorgesehenes Studiensemester | Dauer des Moduls | Modultyp (P/WP/W) | Credits |
|---------------------------------|------------------|-------------------|---------|
| 5. Semester | 1 Semester | P | 6 |

| Voraussetzungen laut Prüfungsordnung | Empfohlene Voraussetzungen |
|--------------------------------------|----------------------------|
| abgeschlossenes Modul F | |

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

| Nr. | Veranstaltungsname | Belegungstyp | SWS | Workload |
|--|--|--------------|-----|----------|
| I | Ästhetik | WP | 2 | 60 h |
| II | Kultur- und bildwissenschaftliche Diskurse | WP | 2 | 120 h |
| Summe (Pflicht und Wahlpflicht) | | | 4 | 180 h |

| Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls |
|--|
| Die Studierenden kennen und reflektieren Geschichte und Bedingtheit westlicher Ästhetik und sind mit Methoden und Diskursen der Kultur- und Bildwissenschaft vertraut, sie reflektieren kritisch deren interdisziplinäre Schwerpunkte im Bereich von Körper und Geschlecht, Raum und Zeitlichkeit sowie im Kontext von kultureller Alterität und Postkolonialismus. Sie legen besonderes Augenmerk auf die Fragestellungen visueller Kultur und deren bildwissenschaftliche Diskussion an den Schnittstellen von technischen und künstlerischen Medien. |
| davon Schlüsselqualifikationen |
| Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über vertiefte Kenntnisse, Einsichten und Methodenwissen spezifischer Themen der Ästhetik und Kulturwissenschaften. • sind in der Lage, interdisziplinäre Theorien anzueignen, sie in kunstwissenschaftliche Themenstellungen zu integrieren und exemplarisch problemorientiert darzustellen. • sind in der Lage Forschungsaspekte innerhalb von kunst- und kulturwissenschaftlichen Zusammenhängen zu entdecken und zu verfolgen • verfügen über bildwissenschaftliche Kompetenzen zur Analyse und Diskussion künstlerischer und nicht-künstlerischer Medien |

| Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote |
|--|
| Prüfungsleistungen werden zu Beginn eines Semesters festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten oder eine mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten. |
| Stellenwert der Modulnote in der Fachnote |
| 6/68 |

| | | |
|---|--|-----------------------|
| Modulname | Modulcode | |
| H: Vertiefung Kunstwissenschaft | | |
| Veranstaltungsname | Veranstaltungscode | |
| Ästhetik | | |
| Lehrende/r | Lehreinheit | Belegungstyp (P/WP/W) |
| Prof. Dr. Birgit Mersmann und Mitarbeiter*innen | Institut für Kunst und Kunstwissenschaft | WP* |

| | | | |
|------------------------------|--------------------|---------|--------------|
| Vorgesehenes Studiensemester | Angebotshäufigkeit | Sprache | Gruppengröße |
| 5. Semester | jährlich | Deutsch | 40 |

| | | | |
|-----|------------------|---------------|-------------------|
| SWS | Präsenzstudium** | Selbststudium | Workload in Summe |
| 2 | 30 h | 30 h | 60 h |

| |
|---|
| Lehrform |
| Seminar |
| Lernergebnisse / Kompetenzen |
| Die Studierenden kennen wichtige Modelle der Ästhetik und deren Urheber. Insbesondere durch die Lektüre von Texten der philosophischen, soziologischen und politischen Ästhetik sind sie in der Lage, gesellschaftliche Funktionszuweisungen an die Adresse der Kunst systematisch zu beschreiben und in ihren Geltungsansprüchen zu kritisieren. |
| Inhalte |
| Kritische Philosophie, (Neo-)Marxistische Ästhetik, Neukantianismus, Lebensphilosophie, Neopositivismus, Kritische Theorie, Strukturalismus, Poststrukturalismus, Postmoderne, Ästhetischer Materialismus, Spekulative Ästhetik, Dingästhetik. |
| Prüfungsleistung |
| |
| Literatur |
| <p>Arthur C. Danto: Das Fortleben der Kunst. München 2000</p> <p>Arthur C. Danto: Die Verklärung des Gewöhnlichen. Frankfurt/M. 1991</p> <p>Joseph Früchtl: Ästhetische Erfahrung und moralisches Urteil. Frankfurt/M. 1996</p> <p>Stefan Majetschak: Ästhetik zur Einführung, Hamburg 2007</p> <p>Achim Trebeß (Hg.): Metzler Lexikon Ästhetik, Stuttgart 2006</p> <p>Wolfgang Welsch: Ästhetisches Denken. Stuttgart 1990</p> |
| Weitere Informationen zur Veranstaltung |
| Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 15 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 45 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.) |

| Modulname | Modulcode | |
|--|--|--------------------------|
| H: Vertiefung Kunstwissenschaft | | |
| Veranstaltungsname | Veranstaltungscode | |
| Kultur- und bildwissenschaftliche Diskurse | | |
| Lehrende/r | Lehreinheit | Belegungstyp (P/WP/W) |
| Prof. Dr. Gabriele Genge und wissenschaftliche Mitarbeiter*innen | Institut für Kunst und Kunstwissenschaft | WP* |

| Vorgesehenes Studiensemester | Angebotshäufigkeit | Sprache | Gruppengröße |
|---------------------------------|--------------------|---------|--------------|
| 5. Semester | jährlich | Deutsch | 40 |

| SWS | Präsenzstudium** | Selbststudium | Workload in Summe |
|-----|------------------|---------------|-------------------|
| 2 | 30 h | 90 h | 120 h |

| Lehrform |
|--|
| Seminar/ Exkursion |
| Lernergebnisse / Kompetenzen |
| Die Studierenden sind mit Methoden und Diskursen der Kultur- und Bildwissenschaft vertraut, sie reflektieren kritisch deren interdisziplinären Schwerpunkte im Bereich von Körper und Geschlecht, Raum und Zeitlichkeit sowie im Kontext von kultureller Alterität und Postkolonialismus. Sie sind in der Lage, künstlerische Positionen als Teil einer Bild- und Wahrnehmungskultur zu verorten, die jene prägenden Diskurse hervorbringt, bestätigt oder dekonstruiert. Ein bis mehrtägige Exkursionen vertiefen und begleiten die Lehrveranstaltung. |
| Inhalte |
| <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über interdisziplinäre Konzepte und Diskurse der Kultur- und Bildwissenschaften • Künstlerische Positionen im Kontext visueller Kultur des 18. bis 21. Jh. (Auseinandersetzung mit inklusionsorientierten Fragestellungen.) |
| Prüfungsleistung |
| |
| Literatur |
| Gottfried Boehm; Horst Bredekamp: Ikonologie der Gegenwart. München [u.a.] 2009 Hartmut Böhme; Peter Matussek; Lothar Müller: Orientierung Kulturwissenschaft. Was sie kann, was sie will. Reinbek 2007 Elisabeth Bronfen: Hybride Kulturen. Beiträge zur angloamerikanischen Multikulturalismusdebatte. Tübingen 1997 Klaus Sachs-Hombach (Hg.): Bildtheorien: anthropologische und kulturelle Grundlagen des Visualistic Turn. Frankfurt am Main 2008 Viktoria Schmidt-Linsenhoff: Postkolonialismus (=Kunst und Politik. Jahrbuch der Guernica-Gesellschaft Bd. 4). Osnabrück 2002 Viktoria Schmidt-Linsenhoff: Ästhetik der Differenz. Marburg 2010 |

| |
|--|
| Weitere Informationen zur Veranstaltung |
| Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 15 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 45 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.) |

| Modulname | Modulcode |
|---|-----------------------|
| I: Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen | |
| Modulverantwortliche/r | Fachbereich |
| Prof. Dr. Christine Heil | Geisteswissenschaften |

| Zuordnung zum Studiengang | Modulniveau: Ba/Ma |
|---------------------------|--------------------|
| BA Kunst GyGe | BA |

| Vorgesehenes Studiensemester | Dauer des Moduls | Modultyp (P/WP/W) | Credits |
|---------------------------------|------------------|-------------------|---------|
| 5. + 6. Semester | 2 Semester | P | 8 |

| Voraussetzungen laut Prüfungsordnung | Empfohlene Voraussetzungen |
|--------------------------------------|----------------------------|
| abgeschlossenes Modul A | |

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

| Nr. | Veranstaltungsname | Belegungstyp | SWS | Workload |
|--|---|--------------|-----|----------|
| I | Forschungsansätze der Kunstdidaktik | WP | 2 | 180 h |
| II | Bildnerische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen | WP | 2 | 60 h |
| Summe (Pflicht und Wahlpflicht) | | | | 240 h |

| Lernergebnisse / Kompetenzen |
|--|
| Die Studierenden haben Kenntnisse über die "bildnerische Entwicklung", Ausdrucksformen und Dispositionen von Kindern und Jugendlichen sowie über ihr mediales Verhalten – sowohl in ihren individuellen als auch in ihren entwicklungstypischen Konzepten und über die Veränderungen der Lebenswelten im Kontext von Medien- und Konsumwelten. Sie haben Einblick in die entsprechenden Forschungsstände und haben erste Kenntnisse und Erfahrungen in der Formulierung eigener Forschungsfragen und der Anwendung empirischer Forschungsmethoden. |
| davon Schlüsselqualifikationen |
| |
| Prüfungsleistungen im Modul |
| Prüfungsleistungen werden zu Beginn eines Semesters festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten oder eine mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten. |
| Stellenwert der Modulnote in der Fachnote |
| 8/68 |

| Modulname | Modulcode | |
|--|--|--------------------------|
| I: Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen | | |
| Veranstaltungsname | Veranstaltungscode | |
| Forschungsansätze in der Kunstdidaktik | | |
| Lehrende/r | Lehreinheit | Belegungstyp (P/WP/W) |
| Prof. Dr. Christine Heil und Mitarbeiter*innen | Institut für Kunst und Kunstwissenschaft | WP* |

| Vorgesehenes Studiensemester | Angebotshäufigkeit | Sprache | Gruppengröße |
|---------------------------------|--------------------|---------|--------------|
| 6 | jährlich | Deutsch | 40 |

| SWS | Präsenzstudium** | Selbststudium | Workload in Summe |
|-----|------------------|---------------|-------------------|
| 2 | 30 h | 150 h | 180 h |

| Lehrform |
|--|
| Seminar |
| Lernergebnisse / Kompetenzen |
| Die Studierenden lernen eigene Forschungsfragen zu formulieren, empirische Erhebungssituationen zu planen und durchzuführen und Forschungsmethoden anzuwenden. |
| Inhalte |
| Unterschiedliche empirische Forschungsansätze und -methoden werden kennengelernt und angewandt. |
| Prüfungsleistung |
| |
| Literatur |
| |
| Weitere Informationen zur Veranstaltung |
| Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 45 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.) |

| | | |
|--|--|-----------------------|
| Modulname | Modulcode | |
| I: Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen | | |
| Veranstaltungsname | Veranstaltungscode | |
| Bildnerische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen | | |
| Lehrende/r | Lehreinheit | Belegungstyp (P/WP/W) |
| Prof. Dr. Christine Heil und Mitarbeiter*innen | Institut für Kunst und Kunstwissenschaft | WP* |

| | | | |
|------------------------------|--------------------|---------|--------------|
| Vorgesehenes Studiensemester | Angebotshäufigkeit | Sprache | Gruppengröße |
| 6. Semester | jährlich | Deutsch | 40 |

| | | | |
|-----|------------------|---------------|-------------------|
| SWS | Präsenzstudium** | Selbststudium | Workload in Summe |
| 2 | 30 h | 30 h | 60 h |

| |
|---|
| Lehrform |
| Seminar |
| Lernergebnisse / Kompetenzen |
| Die Studierenden haben Kenntnisse über die "bildnerische Entwicklung", Ausdrucksformen und Dispositionen von Kindern und Jugendlichen sowie über mediales Verhalten von Kindern und Jugendlichen – sowohl in ihren individuellen als auch in ihren entwicklungstypischen Konzepten. Sie haben Einblick in die entsprechenden Forschungsstände und haben erste Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung empirischer Forschungsmethoden. |
| Inhalte |
| Ergebnisse der "Kinderzeichnungsforschung" oder der Erforschung der bildnerischen Entwicklung, Forschungen der Mediennutzungen und Ästhetiken von Kindern und Jugendlichen. |
| Prüfungsleistung |
| |
| Literatur |
| |
| Weitere Informationen zur Veranstaltung |
| Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 45 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.) |

| Modulname | Modulcode |
|---|-----------------------|
| Bachelorarbeit | BA_Arbeit |
| Modulverantwortliche/r | Fachbereich |
| Prof. Jörg Eberhard / Prof. Dr. Gabriele Genge / Prof. Dr. Christine Heil/ Prof. Dr. Birgit Mersmann / Prof. Susanne Weirich | Geisteswissenschaften |

| Zuordnung zum Studiengang | Modulniveau: BA/MA |
|---------------------------|--------------------|
| BA Kunst GyGe | BA |

| Vorgesehenes Studiensemester | Dauer des Moduls | Modultyp (P/WP/W) | Credits |
|---------------------------------|------------------|-------------------|---------|
| 6 | 1 Semester | P | 8 |

| Voraussetzungen laut Prüfungsordnung | Empfohlene Voraussetzungen |
|--|----------------------------|
| Erwerb von 120 Credits und erfolgreicher Abschluss des Praxismoduls Orientierung | |

| Nr. | Lehr-und Lerneinheiten | Belegungstyp | Workload |
|--|---|--------------|----------|
| I | Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit im Umfang von ca. 50 Seiten oder Erstellung einer künstlerisch-praktischen Arbeit mit begleitendem Text von ca. 35 Seiten | P | 240 h |
| Summe (Pflicht und Wahlpflicht) | | | 240 h |

| Lernergebnisse / Kompetenzen |
|--|
| Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig eine begrenzte fachspezifische Aufgabenstellung lösen und darstellen • wenden wissenschaftliche Arbeitstechniken an: sie können sich erforderliche theoretische Hintergründe anhand von Fachliteratur erarbeiten und auf dieser Grundlage Forschungsergebnisse rezipieren • können ihre bisher erworbenen methodischen Kompetenzen im Hinblick auf die Fragestellung anwenden |
| davon Schlüsselqualifikationen |
| Organisationsfähigkeit, realistische Zeit- und Arbeitsplanung |
| Prüfungsleistungen im Modul |
| Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit |
| Stellenwert der Modulnote in der Fachnote |
| 8/180 |

* Hierbei handelt es sich um eine exemplarische Lehrveranstaltungsbeschreibung. Zu den hier genannten "übergreifenden" Bezeichnungen zu Lehrveranstaltungen wird jeweils ein unterschiedlicher Kanon einzelner Lehrveranstaltungen angeboten, die jeweils den gleichen Workload und den gleichen Kompetenzerwerb umfassen.

** Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

*** Die Studierenden haben im Laufe ihres Fachstudiums an mindestens drei eintägigen und an mindestens einer mehrtägigen Exkursion teilzunehmen. Die Bestätigung erfolgt durch Teilnahmebescheinigung (siehe § 4 der FPO v. 01.02.2012). Diese können innerhalb des angegebenen Modulteils, aber auch im Rahmen anderer Modulteile/Veranstaltungen absolviert werden. Die Credits für die Exkursionen sind in den Gesamtcredits der Module bereits enthalten.